



Brussels, 2 March 2022

Press release

## **ERGA stands united and ready to contribute to the effectiveness of new EU economic sanctions on Russian state-controlled media**

Following the statement by EU Commission President Ursula von der Leyen on further measures to respond to the Russian invasion of Ukraine made on 27 February 2022, the Council of the European Union adopted Decision (CFSP) 2022/351 amending Decision 2014/512/CFSP and imposing further restrictive measures against Russian propaganda media, as well as Regulation (EU) 2022/350 amending Council Regulation (EU) No 833/2014 concerning restrictive measures in view of Russia's actions destabilising the situation in Ukraine. These measures are immediately and directly applicable in all EU Member States and aim at restricting access of the main Russian state-controlled media outlets, Russia Today and Sputnik to the European media market.

Already at the beginning of February, German media authorities announced their decision concerning the distribution of RT-Russia Today Germany. Since last week, media regulators in Latvia, Lithuania, Poland, Estonia and Bulgaria announced measures to restrict the transmission of certain Russian media services in their respective territories.

ERGA stands united and is committed to contribute to the swift and effective implementation of the measures by all stakeholders. In this regard, the independent media regulators in ERGA will continue to work closely with the European Commission.

Moreover, ERGA Members will further pursue their work on disinformation, including as regards disinformation related to the current aggression by Russia in Ukraine. The respective taskforce in ERGA's Subgroup on disinformation is intended to serve as a hub for sharing experiences and best practices with monitoring, analysing the media environment with a special focus on disinformation narratives from foreign actors and information manipulation related to the current developments in Ukraine.

Commenting on these new sanctions, ERGA Chair Karim Ibourki said: *“ERGA notes that these new sanctions echo the major crisis the world and Europe are facing. ERGA has full confidence in the decisions taken by the Council and is conscious of the seriousness of the situation. Independently of the present conflict, it is fundamental that countering manipulation and disinformation, in full respect of the protection of freedom of speech remains a priority in the European debate, especially in the context of future regulations including the Digital Services Act (DSA) and the European Media Freedom Act (EMFA). We need a robust EU framework to guarantee democratic values, while securing a thriving digital and media environment.”*

**About ERGA:**

*The European Regulators Group for Audiovisual Media Services (ERGA) consists of the national regulatory authorities in the field of audiovisual media services. ERGA advises the European Commission and facilitates cooperation between the regulatory bodies in the EU. Mr Karim Ibourki, President of the Belgian CSA (Conseil supérieur de l'audiovisuel) is the current Chairperson of ERGA.*



Brüssel, den 2. März 2022

*Übersetzung der Pressemitteilung<sup>1</sup>*

**ERGA steht geschlossen hinter den neuen EU-Wirtschaftssanktionen gegen vom russischen Staat kontrollierte Medien und ist bereit, zur Effektivität dieser Maßnahmen beizutragen.**

Im Anschluss an die Erklärung der Präsidentin der EU Kommission von der Leyen zu weiteren Reaktionen auf die russische Invasion der Ukraine vom 27. Februar 2022 hat der Rat der Europäischen Union den Beschluss (GASP) 2022/351 zur Änderung des Beschlusses 2014/512/GASP und zur Verhängung weiterer restriktiver Maßnahmen gegen russische Propagandamedien sowie die Verordnung (EU) 2022/350 des Rates zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 über restriktive Maßnahmen angesichts der Handlungen Russlands, die die Lage in der Ukraine destabilisieren, angenommen. Diese Maßnahmen sind in allen EU-Mitgliedstaaten sofort und unmittelbar anwendbar und zielen darauf ab, den Zugang der wichtigsten vom russischen Staat kontrollierten Medien, Russia Today und Sputnik, zum europäischen Medienmarkt zu untersagen.

Bereits Anfang Februar gaben die deutschen Landesmedienanstalten ihre Entscheidung über die Verbreitung von RT-Russia Today Germany bekannt. Seit letzter Woche kündigten die Medienregulierungsbehörden in Lettland, Litauen, Polen, Estland und Bulgarien Maßnahmen an, um die Übertragung bestimmter russischer Mediendienste in ihrem jeweiligen Staatsgebiet zu untersagen.

Die ERGA steht geschlossen hinter diesen Maßnahmen und möchte dazu beitragen, dass sie von allen Betroffenen zügig und wirksam umgesetzt werden. In dieser Hinsicht werden die unabhängigen Medienregulierungsbehörden der ERGA weiterhin eng mit der Europäischen Kommission zusammenarbeiten.

Darüber hinaus werden die ERGA-Mitglieder ihre Arbeit zum Thema Desinformation fortsetzen, auch im Hinblick auf Desinformation im Zusammenhang mit der aktuellen Aggression Russlands in der Ukraine. Die entsprechende Taskforce in der ERGA-Untergruppe über Desinformation soll als Plattform für den Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren dienen, bezogen auf die Überwachung, die Analyse des Medioumfelds mit besonderem Schwerpunkt auf Desinformationsnarrative ausländischer Akteure und auf Informationsmanipulation im Zusammenhang mit den aktuellen Entwicklungen in der Ukraine.

Der ERGA-Vorsitzende Karim Ibourki kommentierte die neuen Sanktionen mit den Worten: "*Die ERGA stellt fest, dass diese neuen Sanktionen die große Krise widerspiegeln, mit der die Welt und Europa konfrontiert sind. Die ERGA hat volles Vertrauen in die vom Rat getroffenen Entscheidungen und ist sich des Ernstes der Lage bewusst. Unabhängig vom gegenwärtigen Konflikt ist es von grundlegender Bedeutung, dass die Bekämpfung von Manipulation und Desinformation unter voller Wahrung des Schutzes der Meinungsfreiheit eine Priorität in der europäischen Debatte bleibt, insbesondere im Zusammenhang mit künftigen Verordnungen wie dem Gesetz über digitale Dienste (Digital Services Act - DSA) und dem Europäischen Rechtsakt zur Medienfreiheit (European Media Freedom Act - EMFA). Wir brauchen einen robusten EU-Rahmen, um demokratische Werte zu garantieren und gleichzeitig ein blühendes digitales und mediales Umfeld zu sichern.*"

---

<sup>1</sup> Die Originalfassung ist abrufbar unter [https://erga-online.eu/wp-content/uploads/2022/03/2022-03-02\\_PR\\_ERGA-stands-united-and-ready-to-contribute-to-the-effectiveness-of-new-EU-economic-sanctions.pdf](https://erga-online.eu/wp-content/uploads/2022/03/2022-03-02_PR_ERGA-stands-united-and-ready-to-contribute-to-the-effectiveness-of-new-EU-economic-sanctions.pdf) .

### **Über ERGA:**

*Die Gruppe der europäischen Regulierungsstellen für audiovisuelle Mediendienste (ERGA) besteht aus den nationalen Regulierungsbehörden im Bereich der audiovisuellen Mediendienste. Die ERGA berät die Europäische Kommission und fördert die Zusammenarbeit zwischen den Regulierungsbehörden in der EU. Herr Karim Ibourki, Präsident des belgischen CSA (Conseil supérieur de l'audiovisuel), ist der derzeitige Vorsitzende der ERGA.*